

TALK IM VERLAG

Mannheim und die Metropolregion landespolitisch stärken

Zur Landtagswahl Talk im Verlag in den Räumen von Schmid Otreba Seitz Medien

Anlässlich der Landtagswahl in Baden-Württemberg am 27. März luden die Verleger Holger Schmid und Dr. Stefan Seitz die Mannheimer Landtagskandidaten zum „Talk im Verlag“ ein. Claudius Kranz (CDU), Helen Heberer (SPD), Wolfgang Raufelder (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Florian Kußmann (FDP) und Jutta Graf-Baier (DIE LINKE) saßen in der Gesprächsrunde, die von Heinz Egermann souverän moderiert wurde. Angesichts der vollen Terminkalender der Kandidaten war die Zeit auf eine Stunde begrenzt, was eine Auswahl weniger Themen notwendig machte.

Wofür stehen die Kandidaten des Wahlkreises Mannheim-Süd?

So benannten die fünf Kandidaten zunächst ihre politischen Schwerpunkte für die künftige Arbeit im Landtag. Konsens bestand quer durch die Parteien, dass man sich mit Nachdruck für die Interessen Mannheims und der Region gegenüber dem schwäbischen Bollwerk einsetzen will. Claudius Kranz wünscht sich einen Beauftragten des Landes für große Städte, der sich speziell um urbane Belange kümmert. Helen Heberer fordert mehr Bundes- und EU-Mittel für die Metropolregion und setzt auf mehr kulturelle Bildung im Land, für die in Mannheim z.B. Zusammenarbeit der Pop-Akademie mit Schulen, Theaterprojekte, Kinderoper stehen. Wolfgang Raufelder stellt Umwelt- und Klimaschutz in den Vordergrund seiner Arbeit und setzt sich dafür ein, dass soziale und ökologische Bereiche gefördert werden im Sinne städte- und länderübergreifender Strukturen. Florian Kußmann will sich um Flugplatzfrage und ICE-Trasse ohne Bypass kümmern, außerdem die Vernetzung von Kunst, Kultur und Bildung, z.B. an Schulen, umsetzen, die Kreativwirtschaft fördern und eine Szene schaffen, um in Mannheim ausgebildete Künstler zu halten. Für Jutta Graf-Baier steht das Thema Bürgerbeteiligung, ein neues Schulgesetz sowie der Ausbau erneuerbarer Energien im Zentrum ihrer Arbeit.

Mehr Gelder für Bildung im Land

Wohin geht die Reise in der Bildungspolitik? Das fragte Moderator Heinz Egermann und stellte Schlagworte wie „Inklusion“, „Werkrealschule“, „G8-Gymnasium“, „Elitenförderung“ in den Raum. Alle Kandidaten stimmten darin überein, dass mehr Mittel für Bildung bereitgestellt werden müssen. Inklusion, d.h. gemeinsames Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern im Kindergarten und in der Schule, wurde unter der Prämisse befürwortet, dass die Schulbaurichtlinien geändert werden. „Die neuen pädagogischen Aufgaben sind mit dem bestehenden Raumprogramm nicht machbar“, brachte es Raufelder auf den Punkt. Bauliche Veränderungen wie Bewegungs- und Begegnungsräume, aber auch neue pädagogische Konzepte mit einer Qualitätssteigerung der Lehrerbildung seien auch für Ganztagschulen notwendig, ergänzte Kranz. Als bei dieser Schulform problematisch wurden die reduzierten Freizeitmöglichkeiten für Schüler z.B. in Vereinen gesehen, die als wichtige Sozialisierungsräume für Kinder und Jugendliche nicht ausblenden dürften. Daher müssten Konzepte zur Einbindung von Sport- oder Kulturvereinen in den Schulbetrieb erarbeitet werden.

Einig war sich Wolfgang Raufelder mit Helen Heberer und Jutta Graf-Baier, dass Kita-Gebühren abgebaut werden sollen und gemeinsames Lernen bis zu Klasse 10 ermöglicht werden soll. Während die Grünen das zweigliedrige Schulsystem mit Realschulen und Gymnasien favorisieren, will Kranz die berufliche Bildung mit Berufsschulen und beruflichen Gymnasien nicht vernachlässigt sehen. Heberer lehnt G8 im Gegensatz zu Kranz ab, der den Leistungsdruck der Schüler durch angepasste Lehrpläne abbauen will. Heberer setzt dagegen auf Gesamtschulen als erfolgreiche Schulform der Zukunft und befürwortet uneingeschränkt die IGM Rheinau, während Kußmann für die FDP Gesamtschulen kategorisch ablehnt und für Elitenförderung, d.h. Forderung besonders begabter Schüler, plädiert.

Politik glaubwürdiger durch Bürgerbeteiligung

„Viele Bürger fühlen sich von den Politikern nicht mehr ernst genommen“, leitete Egermann zum Thema Bürgerbeteiligung über. Alle Teilnehmer der Gesprächsrunde stimmten überein, dass Bürger frühzeitig in den Dialog einbezogen werden sollen, „am besten vor den formellen Planungsverfahren“, sagte Wolfgang Raufelder und stieß auf allgemeine Zustimmung. Claudius Kranz schlug für sachlich-konstruktive Gespräche externe Mediatoren vor und regte an, die erforderlichen Quoren für Bürgerbegehren nicht zu niedrig anzusetzen, um eine repräsentative Mehrheit zu erreichen. Helen Heberer wollte die bürokratischen Barrieren für ein Bürgerbegehren gesenkt wissen: „Nirgends sind die Hürden so hoch wie in Baden-Württemberg“. Florian Kußmann sieht die repräsentative Demokratie geeignet für die Lösung von Konflikten zwischen Bürgern und Politik. Jutta Graf-Baier outete sich als „Wutbürgerin“ und fordert mehr Rechte für die Bürger, sich bei Entscheidungsprozessen einzubringen: „Es geht um die Glaubwürdigkeit der Politik. Mehr Instrumente für mehr Demokratie“.

Wer regiert mit wem?

Abschließend befragte Moderator Egermann alle Kandidaten nach ihrer Wunschkoalition für Baden-Württemberg. Die Antworten waren wenig überraschend; Claudius Kranz bevorzugt ein Bündnis von CDU und FDP, ähnlich eindeutig äußert sich Florian Kußmann für die FDP: „gelb-schwarz oder Opposition“, während Jutta Graf-Baier sich ein Dreierbündnis von rot-rot-grün wünscht. Einzig Helen Heberer will sich noch nicht festlegen. „Man soll das Fell nicht verteilen, bevor der Bär erlegt ist“, will sie nicht spekulieren, bevor das Volk als Souverän entschieden hat.

Claudius Kranz (CDU)

Zur Person: geboren am 24.02.1975 in Mannheim-Neckarau, verheiratet mit Carmen Mosel, ein Sohn, evangelisch
Beruf: seit 2002 Rechtsanwalt als Partner der Sozietät Dr. Bergdolt & Kollegen, seit 2005 Fachanwalt für Arbeitsrecht
Politik: seit 1993 Mitglied der CDU, seit 2008 Kreisvorsitzender der CDU Mannheim, seit 2009 Stadtrat in Mannheim (Mitglied des Hauptausschusses, Kulturausschusses und des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales)

Homepage: www.claudius-kranz.de



Helen Heberer (SPD)

Zur Person: geboren am 28.12.1950 in Mannheim, verheiratet
Beruf: Dozentin für Sprecherziehung und Theaterpädagogik
Politik: SPD Landtagsabgeordnete Mannheim-Süd, Kulturpolitische Sprecherin, Vorstandsmitglied des SPD-Landesverbands Baden-Württemberg, SPD Stadträtin, Mitglied der überparteilichen Europa-Union Deutschland (EUD)

Homepage: www.heberer.info

Wolfgang Raufelder (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Zur Person: 53 Jahre, verheiratet, zwei Kinder
Beruf: Architekt
Politik: Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat der Stadt Mannheim, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Verband Region-Rhein-Neckar

Homepage: www.wolfgang-raufelder.de



Florian Kußmann (FDP)

Zur Person: 36 Jahre, keine Kinder
Beruf: Selbständiger Gastronom
Politik: Bezirksbeirat und Ortsvorsitzender im Stadttell Schwetzingenstadl/Oststadt

Homepage: www.florian-kussmann.de

Jutta Graf-Baier (DIE LINKE)

Zur Person: verheiratet, zwei erwachsene Kinder, wohnhaft in Mannheim-Rheinau
Beruf: gelernte Rechtsanwaltsgehilfin, Sekretärin, die letzten zehn Jahre als freigestellte stellv. Betriebsrats-Vorsitzende, seit Dezember 2007 Rentnerin
Politik: 2004 Eintritt in die WASG – heute DIE LINKE, dort ehemals Mitglied im Kreisvorstand Mannheim und Ersatzkandidatin bei der Landtagswahl 2006, Mitglied der Schiedskommission der LINKEN Baden-Württemberg

Homepage: graf-baier.dielinke-in-den-landtag.de/



Landtagskandidaten beim „Talk im Verlag“ (v.l.n.r.): Jutta Graf-Baier, Helen Heberer, Wolfgang Raufelder, Moderator Heinz Egermann, Claudius Kranz, Florian Kußmann.

Foto: Seitz